

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 5

Vorwort: Der Sheriff reitet wieder
Autor: Rüdisühli, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Der Sheriff reitet wieder

Ich war in den letzten Wochen besorgt. Meine Besorgnis galt unserem wichtigsten Mann: Christoph Blocher. Der Persönlichkeit, der es mit rechts gelang, die Schweiz vom EWR abzubringen. Dass er sich danach zurücklehnte, sich aus der Verantwortung schlich und den Schwarzen Peter für die bilateralen Verhandlungen der Regierung zuschob, die einen ganz anderen Weg beschreiten wollte, damit er sich seinen europäischen Geschäften widmen konnte, das sei ihm von uns verziehen. Auch Ideale haben ihre kleinen Schwächen.

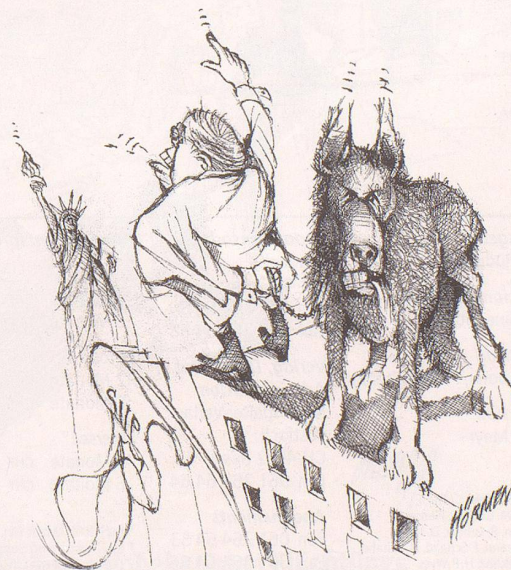
Besorgt war ich, weil sich unser Christoph in den letzten Wochen merkwürdig ruhig verhielt. Aus verständlichen Gründen. Hätte er sich für die Einrichtung eines Fonds für die nachrichtenlosen Gelder ausgesprochen, hätten ihn seine Anhänger zerfleischt; wäre er öffentlich gegen einen Fonds gewesen, hätte er seine wahre politische Einstellung offenbart. Und erstaunlicherweise haben alle seine politischen Kontrahenten anscheinend nicht gemerkt, dass Christoph Blocher untergetaucht war. Oder vielleicht doch? Erstens waren sie sicher froh, dass er ihnen nicht in einer Fernsehdiskussion wieder einmal die Hosen runterliess, und andererseits wollten sie ihn vielleicht schonen, um beim nächsten Anlass nicht voll in seine Schusslinie zu geraten. Man könnte ja irgendwann einmal auf ihn angewiesen sein.

Nun, wie es sich für einen Politiker seines Formats gehört, hat er den richtigen Zeitpunkt gewählt, um sich zu outen. Und spricht das aus, was die Mehrheit des Schweizer Volkes mit Fäusten im Hosensack denkt. Wir sind gegen einen Fonds, wir haben uns nichts vorzuwerfen. Und wenn wir dafür wären, dann bitte nicht aus unseren Steuergeldern! Diejenigen,

die für den Schlamassel verantwortlich sind, sprich Banken und Wirtschaft, sollen zahlen. Damit hat Christoph Blocher wieder einmal seinen siebten Sinn für Mehrheiten aufgezeigt. Der Sheriff aus dem Wilden Osten reitet wieder. Christoph ist wieder da. Und was er auch immer anzettelt, die Suppe muss er schliesslich nicht auslöffeln, dafür sind andere da. Blocher sei Dank!

An der diesjährigen Bob-Weltmeisterschaft in St. Moritz haben bei den Viererbob-Wettkämpfen drei Schweizer Teams Gold, Silber und Bronze gewonnen. Nach der Siegerehrung wurden sie disqualifiziert, weil die Achsen der drei Bobs nicht durchgehend, sondern zusammengesetzt und verschraubt gewesen waren. Der Rekurs des Schweizerischen Bobverbandes wurde am 24./25. Februar abgewiesen. Gegenwärtig ist der Fall beim Internationalen Sportgericht in Lausanne hängig. Verschiedene Unklarheiten sorgen für Missmut und lassen Fragen offen: Weshalb prüft man Schlitten nicht vor dem Start? Weshalb sind nicht alle Schlitten geprüft worden? Man munkelt, dass auch die anderen Schlitten, die im nachhinein mit Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet wurden, mit verbotenen Achsen gefahren seien. Und dies alles zur 100-Jahr-Feier des St. Moritz Bobsleigh-Clubs, der diese WM grossartig organisiert hatte. Dazu unser Bericht von Leo Bissig auf Seite 28.

Ihr Alfred Rüdüsühli



Politik Schweiz

6 Danke, Carla!

Telefonüberwachung verhindert schlechte Presse.

10 Klonomania

Teuflische Erfindung löst alle Politikerprobleme.

Kolumne

21 Alpine Skikultur

Das Bergrestaurant ruft.

Gesellschaft

17 Schein und Sein

Eine Satire über den allwissenden Kritiker.

24 Wahre Freunde

Ein überaus untrendiges Thema.

Sport

28 Disqualifiziert!

Geschichte vom verlorenen Edelmetall.

Kritik

30 Neue CDs

Beachtlich: der zeitgenössische Schweizer Jazz.

Titelbild: René Fehr

Illustration unten: Hörmen Schmutz